

Landschaft Liechtenstein

Zotow im Spannungsfeld des 19. und 20. Jahrhunderts - Ausstellung in der LLB Vaduz

Am Freitag, 14. November 1997, um 18 Uhr findet im Haus Äule der Liechtensteinischen Landesbank AG die Vernissage zur Ausstellung «Landschaft Liechtenstein - Zotow im Spannungsfeld des 19. und 20. Jahrhunderts» statt. Die Ausstellung dokumentiert das Interesse der bildenden Kunst am Motiv Landschaft Liechtenstein während den vergangenen zwei Jahrhunderten.

Im Mittelpunkt stehen noch nie gezeigte Landschaftsbilder des ukrainischen Malers Ivan Miassojedoff/Eugen Zotow (1881 - 1953) aus liechtensteinischem Privatbesitz. Den Auftakt der Präsentation bilden Arbeiten verschiedener Künstler aus dem 19. Jahrhundert. In einem dritten Teil wird zeitgenössische Auseinandersetzung mit dem Thema präsentiert. Somit will die Ausstellung in der Landesbank das Spannungsfeld zwischen traditioneller und heutiger künstlerischer Produktion abtasten und die Aktualität des Themas zur Diskussion stellen.

Die Ausstellung in der Landesbank versteht sich als Ergänzung zur aktuellen IvanMiassojedoff/Eu-



Morgen abend wird die Ausstellung «Landschaft Liechtenstein» im Haus Äule der Liechtensteinischen Landesbank eröffnet.

gen Zotow Retrospektive «Spuren eines Exils» der Staatlichen Kunstsammlung im Engländerbau in Vaduz. Sie gewährt Einblick in die späte liechtensteinische Schaffensperiode Zotows (1938 - 1953), indem eine möglichst breite Motivwelt Liechtensteiner Landschaft gezeigt wird. Die rund 40 kleinformatigen, meist in Öl gemalten Tafelbilder aus liechtensteinischem Pri-

vatbesitz sind einem breiten Publikum zum ersten Mal zugänglich. Die gezeigten Landschaften Zotows zeugen einerseits von einer traditionellen Bildästhetik, deuten beim genauen Betrachten individuell gestaltete Freiheiten an: So versteht es Zotow zwischengegenständliche Bereiche von Licht, Luft und Atmosphäre einzufangen, stimmungsvolle Momentaufnahmen festzuhal-

ten und verspielte Innen-Aussenraumverknüpfungen zu thematisieren.

Dass sich Zotow in den meisten Werken nur ansatzweise von der traditionellen Sicht der Landschaft löst, zeigt der Vergleich mit Arbeiten verschiedener Künstler aus dem 19. Jahrhundert aus der Sammlung Adulf Peter Goop. Idyllisch anmutende Ansichten des Rheintales, der Dörfer und Burgen laden den Betrachter ein, sich von Zotows konventioneller Darstellungsweise und seinem Bemühen um stimmungsvolle Impressionen zu überzeugen. Sechs unterschiedliche Positionen von Kunstschaaffenden aus Liechtenstein (Barbara Eder-Wollwage, Regina Marxer, Arno Oehri, Martin Walch, Sunhild Wollwage und Carol Wyss) zeigen in einem dritten Teil der Ausstellung einen konzentrierten Blick auf die Stilpluralität der heutigen Landschaftsauffassung. Ihre Arbeiten machen deutlich, dass das Thema Landschaft Liechtenstein nichts an Aktualität eingebüsst hat und eine Fortsetzung in einem grösseren Rahmen ein spannendes Wagnis wäre. Die Ausstellung ist an folgenden Sonntagen geöffnet: 16., 23., 30. November und 7. Dezember 1997, jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr.